

Liebe ist unsterblich

**Die erwünschte Fortsetzung ist da und ich hoffe auf viele
Kommis ;)**

Von abgemeldet

Kapitel 18: Verführungstipps und ein frecher Zwerg!

Huhu^^

Sorry das ich mich so lange nicht gemeldet hab, aber mir gings ziemlich dreckig psychisch! Hoffe ihr habt noch mal nachsehen! Aber vielen Dank für eure lieben Kommis, die waren mal wieder einzigartig klasse!!!! Hoff ihr bleibt mir weiterhin treu, auch wenn ich heute nicht jedes Kommi kommentiere, aber ich bin noch nicht so ganz aufm Damm, außerdem wollt ich euch schnell en neuen Teil liefern! Danke dass es euch gibt!

Hab euch sehr lieb und freu mich was von euch zu hören, nächstes Mal gibt's dann wieder ne Life Reportage aus Japan^^

Aya war nicht grad wenig überrascht als sie Marron vor sich stehen sah und sie ihr breit lächelnd verkündete dass ihr Plan erfolgreich gewesen wäre und Toji einen großen Teil dazu beigetragen hatte. Jubelnd fiel Aya ihr um den Hals, dass die Journalistin dachte sie müsse jeden Moment ohnmächtig umfallen. Auch Suki war da, grinste sie schelmisch, aber freute sich genauso wie ihre Freundin über ihren Erfolg.

„Schade ist es ja schon dass ich ihn jetzt nicht mehr haben kann, doch ihr beiden passt eindeutig besser zusammen. Ihr ergänzt euch so schön! Schließlich bin ich auch schon glücklich verlobt.“ Etwas irritiert sah Marron sie an, als sie ihr auf einmal mit einem Zwinkern klar machte dass es nur ein Spaß gewesen war. Ein bisschen erleichterte dass die junge Frau schon, schließlich wäre es nicht so gut gewesen zu wissen, dass die Frau mit der Chiaki sie eifersüchtig gemacht hatte, scharf auf ihn war.

Dann mussten die drei Frauen herzlich anfangen zu lachen. Wie ihre Kombination zusammen gekommen war, war schon mehr als merkwürdig.

„Kommt fangen wir an zu kochen sonst tauchen die beiden nachher auf und es ist noch gar nichts angerichtet!“ Suki und Marron nickten Aya zustimmend zu.

„Ich würde vorschlagen dass wir Kartoffelgratin machen, dass liebt Chiaki am Meisten! Als Vorspeise einen gemischten Salat oder eine Hummersuppe, wir können ja beides machen, je nachdem was man möchte und als Nachtisch Bananen in Kokosnusscreme und geröstetem Sesam. Ich sag euch, dass schmeckt einzigartig gut!“ Suki und Aya sahen sich schmunzelnd an, dann fingen sie an zu kichern. Fragend blickte Marron die Beiden an.

„Weißt du, uns ist grad nur aufgefallen wie gut du Chiaki kennst! Nur die wenigsten

Frauen kennen sich nach so kurzer Zeit so gut mit dem Geschmack des Liebsten aus. Das ist wirklich aufmerksam!" Marron wurde leicht rot um die Nase als Suki das sagte und es freute sie ungemein dass sie das so offen zugaben.

„Nun ja, früher habe ich in der Schulzeit oft für ihn gekocht. Er ist manchmal in richtige Hungerstreiks ausgebrochen wenn ich ihm nicht mindestens zweimal die Woche etwas gekocht habe.“ Sie musste schmunzeln wenn sie daran zurückdachte. Nebenbei fing sie an Kartoffel zu schälen und die anderen zwei schnitten Gemüse zurecht und rupften den Salat. „Auf der anderen Seite wusste er dadurch immer wie es mir gerade ging und ob ich grad Hilfe brauchen würde. Das war wirklich zu lieb, wie er nachts immer aus dem Bett gesprungen ist wenn ich schlecht geträumt und deswegen geschrien habe. Ihr müsst wissen dass meine Eltern mich mit zehn Jahren alleine gelassen haben. Chiaki war der Erste dem ich mich nach langer Zeit geöffnet habe und er hat alles getan um mir Mut zu machen, mich zu unterstützen! Er ist ein fantastischer Mann.“ Suki und Aya lächelten Marron verständnisvoll an. Sie hatte keine leichte Vergangenheit hinter sich, musste viel kämpfen, konnte keinem vertrauen und trotzdem hatte es Chiaki geschafft ihr erhärtetes Herz aufzuwärmen. Aya legte eine Hand sanft auf ihre Schulter.

„Du fängst ja richtig an zu schwärmen! Daran merkt man erst wie lange du gegen deine Gefühle für ihn gekämpft hast. Aber jetzt kannst du es genießen, keiner steht euch mehr im Weg außer ihr verbrockt es mal wieder selber. Aber das glaube ich nicht! Mit meinem Cousin hast du einen Kämpfer gefunden der seine Beute nicht entkommen lässt, vertrau ihm!“ Dankbar nickte Marron ihr zu.

„Ihr seid lieb, vielen Dank! Auch für das was ihr heute Mittag gemacht habt. So ein Sturkopf wie ich hätte sonst noch viel länger gebraucht um zu verstehen, was Chiaki schon alles für mich getan hat! Danke.“

Eine Stunde standen sie vorm Herd, schnippelten, rührten, mischten und backten. Unermüdlich brachten sie das Abendessen zur Perfektion, was sich letztendlich wirklich auszahlte. Das Gratin stand noch brutzelnd im Backofen, die Nachspeise und der Salat abgedeckt unter einer Alufolie. Zufrieden betrachteten die Frauen ihr Werk. „Ich finde das haben wir wirklich gut gemacht! Wir müssen so eine gemeinsame Kochsession unbedingt noch einmal wiederholen, das war lustig.“ Die andern beiden stimmten Suki voll und ganz zu.

„Gerne! Aber was machen wir jetzt mit Marron? Wir müssen sie doch schließlich für Chiaki anhübschen. Mal schauen was ich in meinem Kleiderschrank so habe...“ Und schon schleppte Aya die anderen zwei hinter sich her. Die Journalistin verstand zwar nicht warum sie deswegen so ein Theater machen sollte, aber sie folgte den Beiden einfach mal. In ihrem Schlafzimmer angekommen, durchwühlte sie ihren ganzen Schrank, während es sich Suki und Marron gemütlich auf ihrem Bett machten. Nach fünf Minuten tauchte Aya dann mit hochrotem Kopf wieder auf und hielt triumphierend ein kurzes, schwarzes Cocktailkleid hoch, mit dünnen Kordelträgern und einem recht gewagten V-Ausschnitt. Die junge Journalistin sah etwas skeptisch auf dieses zwar schlichte Kleid, aber wenn sie das richtig einschätzte, ging der Rock ihr grad mal bis zur Mitte ihrer Oberschenkel.

„Glaubst du nicht dass das ein bisschen zu dick aufgetragen ist? Ich weiß nicht ob er so was mag.“ Aya sah Suki kopfschüttelnd und die nickte verstehend.

„Menschenskinder Marron, Chiaki hat dich auch schon ganz anders gesehen! Und meinst du nicht dass ihm ziemlich die Augen ausfallen werden wenn er dich so sieht? Er wird einfach nur begeistert sein und die Nacht gar nicht mehr abwarten können. Ist

das nicht herrlich zu wissen?" Marron sah sie strafend an.

„Aya! Das ist doch jetzt nicht dein Ernst, du willst Chiaki dazu bringen beim Essen die Finger nicht mehr von mir zu lassen? Deswegen habe ich mir aber nicht so viel Mühe gegeben!“ Suki tippte ihr leicht gegen die Stirn und lächelte sie mütterlich an.

„Dummerchen, glaubst du wirklich dass sich dein Schatz grad auch nur ein bisschen auf Fußball konzentriert? Er wird sich nebenbei vorstellen wie er dich heute Abend verwöhnen kann, bzw. du ihn und das Essen ist nur da um ihn ein bisschen zappeln zu lassen. Schließlich kann er dich ja nicht vor unseren Augen ausziehen und verführen. Das Essen wird ihm noch besser schmecken, während er den Blick nicht mehr von dir abwenden kann! Also, sei nicht ganz so naiv und zieh das Kleid an, es wird dir super stehen.“ Sie zog Marron den Gummi aus den Haaren und diese umrahmten lockig wild ihr Gesicht. „Am Besten lässt du die Haare offen, dann wirkt es nicht so steif sondern so als wenn er nur noch dir das Kleid vom Leib streifen muss wenn ihr daheim seid und los geht's. Ein zartes Make-up, am Besten Schoko, das verführt. Dazu eine einfache Silberkette und die passenden Ohrringe dazu. Ich würde da deine ovalförmige Kette vorschlagen, Aya, die mit dem gleichförmigen Loch in der Mitte und dazu die dreifach geschichteten Ohrringe in der gleichen Form. Weißt du, die wo die zweite Schicht aus einer Muschel besteht.“ Marron lief knallrot an. Die beiden machten sie alle und vor allem merkte sie dass sie wirklich ein bisschen naiv war zu glauben, dass es einfach nur ein nettes Abendessen werden würde. Aya suchte auf Sukis Befehl hin in ihrer Schmuckschatulle nach den passenden Stücken und hielt sie kurz darauf Marron unter die Nase.

„Hier. Du kannst mir die Sachen einfach in den nächsten Tagen wieder geben. Aber jetzt häng dich erst mal in die Aktion rein und mach Chiaki ein bisschen verrückt! Glaub mir, kein Mann kann dir dabei widerstehen.“ Die Journalistin musste lachen und zog sich den weichen Stoff an. Das Kleid saß wie angegossen.

„Vielen Dank ihr zwei, ihr habt Recht. Das ist super! Es wäre schön wenn ihr mir bei dem Make-up noch helfen könntet?“ Aya gab ihrer Freundin einen Wink.

„Das macht am Besten Suki, schließlich ist sie Stylistin. Glaub mir, dein Schatz wird es kaum erwarten können mit dir allein zu sein!“

Marron setzte sich auf einen Stuhl nieder und überließ sich der jungen Frau, die sich sogleich hochkonzentriert an ihr Werk machte. Zuerst hellte sie ihre Lider mit einer Beige-Nuance auf und dann blendete sie es mit einem Lidschatten in Rosenholz aus. Danach setzte sie Schokofarbenen Kajal direkt unter ihr Innenlid und auf das obere Drittel ihres Oberlids. Aya indes kümmerte sich ein bisschen um ihre Haare und rollte die ohnehin schon gelockten auf einen Rundkamm. Suki zeichnete dann mit einem schokobraunen Eyeshadow die Linien weich nach und zog die untere Linie mit einem angeschrägten Pinsel nach außen. Danach brachte sie mit einem Mascara nur noch Marrons Wimpern in Schwung, schenkte ihren Wangen mit Terrakotta-Rouge Kontur und tupfte ihr toffeefarbenes Gloss auf die Lippen. Aya war auch fertig geworden und die beiden Frauen betrachteten zufrieden ihr Werk.

„Marron du siehst so wunderschön aus! Das Kleid sieht an dir einfach nur gut aus und mit dem Make-up wirst du heute Abend Chiaki völlig von der Rolle wickeln. Glaub uns wenn wir dir das sagen! Das tun wir sicherlich nicht weil wir das gemacht haben sondern weil es einfach eine Tatsache ist.“ Da klingelte es auch schon an der Tür. Nervös zupfte Marron an sich rum.

„Das werden sie wohl sein. Marron geh in die Küche und hol das Gratin aus dem Ofen, Aya und ich werden die anderen Sachen schon mal auf die Terrasse bringen okay? Chiaki wird den Weg zu dir schon finden.“ Und schon schubsten sie die engelsgleiche

Frau in die Kochstube, während Aya den beiden „Männern“ die Tür öffnete. Sofort erzählte Toji seiner Mutter begeistert von seinen Toren, während diese ihn nach draußen lotste.

„Marron ist in der Küche!“ Flüsterte sie ihm im vorbeigehen noch ins Ohr. Chiaki nickte ihr zu und machte sich gleich auf den Weg. Als Marron merkte dass Jemand in die Küche trat, drehte sie sich mit einem strahlenden Lächeln um.

„Hallo Chiaki, schön das ihr pünktlich seid! Wir sind gerade fertig geworden.“ Doch als sie ihn ansah konnte sie sich nur knapp ein Grinsen verkneifen. Der junge Mann musterte sie mit gierigem Blick von den Beinen hoch zu ihrem hübschen Gesicht wo er mit glänzendem Blick stehen blieb. Marron war wirklich von Sukis und Ayas Prophezeiung beeindruckt: Sie schien den Vogel abgeschossen zu haben. Lächelnd drehte sie sich zu dem Essenstopf um. <Die Zwei, ich könnte wetten dass sie das alles schon vorher geplant haben! Wenn das heute Mittag nicht hingehauen hätte, hätten sie halt Kamakura und mich zum essen eingeladen und dem Vorwand zusammen zu kochen.> Plötzlich spürte sie wie sich ein muskulöser Körper an sie randrückte und zwei große Hände begehrend auf ihren Hüften lagen. Zärtlich strich Chiaki Marron die Haare aus dem Nacken und fing an diesen mit verführerischen Küssen zu übersehen. Genüsslich rekelte sie sich unter diesen Berührungen.

„Du siehst zum anbeißen aus, mein Schatz. Und das Beste ist dass du mir gehörst!“ Seine Hand legte er auf ihren Bauch, von dort wanderte er zu ihren Brüsten die er zärtlich anfang zu massieren. Marron wurde heiß und sie wollte sich einwendend umdrehen, weil sie sonst nicht wüsste ob sie sich noch zurückhalten könnte. Doch kaum hatte sie das gemacht, sah sie in Chiakis leidenschaftlichen Blick und ihre Münder trafen sich ganz automatisch. Sogleich legte sie ihre Hände auf seinen gut trainierten Hintern und knetete ihn, während seine Hände auf ihren Oberschenkeln lagen und langsam ihren Weg unter ihr Kleid fanden. Marrons Verstand hatte sich vollständig ausgeschaltet, sie wollte nur noch Chiaki, seinen Körper, seine Liebesschwüre hören und ihn mit aller Leidenschaft lieben. Doch da ertönte plötzlich Sukis Stimme aus dem Wohnzimmer.

„Marron bringst du bitte das Gratin und noch Orangensaft mit?“ Schwer atmend löste sie sich von dem Mann vor ihr, der sie mit halb geschlossen Lidern ansah, was sie grad noch mehr verrückt machte.

„Ja.“ Brachte sie gehaucht hervor, aber mehr dann auch nicht. Nur ungern löste sie sich von Chiaki und versuchte ihr Gemüt wieder zu beruhigen.

„Nimmst du noch den Orangensaft mit? Dann trage ich das Gratin.“ Der Angesprochene nickte ihr nur schelmisch zu und schnappte sich den Krug.

„Gehe ich richtig von der Annahme aus dass es deine Idee war Kartoffelgratin zu machen?“ Marron nickte schüchtern. Seine Stimme machte sie total verrückt. „Du kennst meine Leidenschaft also immer noch. Wirklich sehr lieb von dir Schatz!“

„Gern geschehen. Und da kommt noch mehr was du gerne isst, wenn sich dein Geschmack nicht verändert hat.“ Chiaki hatte sein Machogrinsen aufgesetzt, trat an sie ran und hauchte ihr einen Kuss auf die Wange.

„Danke!“ Sofort färbten sich Marrons Wangen wieder rot und das waren sie auch noch als sie auf den Balkon traten. Suki und Aya warfen sich einen viel versprechenden Blick zu, aber verkneiften sich aufziehende Kommentare. Stattdessen schöpften sie allen großzügig auf. Chiaki setzte sich mit dem Rücken zu Geländer und sah seinen Engel auffordernd an sich neben ihn zu setzen. Nur zu gern ging sie dieser Bitte nach und verschlang sogleich ihre Finger mit seinen.

„Schade das Moyu heute länger arbeiten muss sonst hätte er dich gerne kennen

gelernt, Marron! Er war gespannt auf die Frau die das Herz seines besten Freundes so entfacht hat, denn immerhin weiß er was Chiaki von Divas hält. Ich freue mich schon auf sein Gesicht wenn er dich sieht, er wird staunen.“ Die Journalistin sah sie fragend an und wandte dann ihren Kopf zu ihrem Schatz der Aya schmunzelnd anlächelte.

„Kann mir mal einer erklären warum er staunen wird? Ich verstehe grad nur Bahnhof.“ Da mussten die anderen drei herzhaft anfangen zu lachen, nur Toji hatte genauso wenig Ahnung von dem was sie sprachen wie Marron. Doch da fing Aya schon an zu erklären.

„Moyu meinte nur zu Chiaki dass seine Freundin wohl ein Mauerblümchen werden wird, wenn er so eine Abneigung gegen schöne Frauen hat. Obwohl er eigentlich nur etwas gegen das Arrogante an solchen Frauen nicht mag, dass sie immer haben. Aber irgendwie hast du das absolut nicht an dir, eher immer so etwas unschuldiges, aber doch bestimmendes.“ Diese Antwort überraschte Marron ziemlich. Sie hatte eher immer das Gefühl dass sie durch ihre Unsicherheit manchmal ziemlich eingebildet rüber kam. Aber sehr gut wenn es nicht so war.

„Na dann... Das einzig Wichtige ist das wir jetzt zusammen sind! Mit so ein bisschen Hilfe hier und da. Darauf stoße ich an!“ Sie hob das Weinglas dass Chiaki soeben gefüllt hatte und sah glücklich in die Runde. Ein großes Gläsergeklirre ertönte durch die Nacht, wobei auch Toji beteiligt war, allerdings mit Orangensaft anstatt einem Burgunder.

Der Abend verlief sehr lustig, was wohl auch an dem frechen Sohn des Hauses lag, der entweder auf Marrons Schoss rumkletterte, Salz statt Zucker in den Kaffee der Erwachsenen mischte, an der Haustür klingelte und seine Mutter mit einer Montermaske erschreckte oder unter dem Tisch Schuhe mit Schnüren miteinander verknotete. Das Resultat daraus war dass Chiaki der Länge nach im Gartenteich landete und die anderen von ihren Stühlen riss. Während die gesamte Truppe Toji mit einem gefährlichen Blick fixierten, lachte dieser sich halb Schrott und rannte sicherheitshalber gleich in sein Zimmer. Als Aya ihm erbost folgen wollte, fetzte sie es gleich wieder hin, da sie ja immer noch an Chiakis und Sukis Schnürsenkel hing. Da konnte sie dem Kleinen nicht mehr böse sein sondern musste herzlich anfangen zu lachen. Auch die anderen fanden es ziemlich amüsant dass so ein kleiner Mensch schon eine Truppe von Erwachsenen ausschalten konnte. Allerdings führte das auch dazu dass Chiaki sagte das er jetzt lieber heimgehen würde um sich umzuziehen und Marron im immer noch lachend folgte. Aya und Suki sahen den beiden frech lächelnd hinterher weil sie ganz genau wussten dass das mit dem Umziehen wohl weniger was werden würde.

„Na ja, jetzt kann Marron ihn ja liebevoll versorgen und ihn trösten dass er immerhin von einem ziemlich schlaunen kleinen Junge überlistet worden ist.“ Aya brummte dazu nur belustigt. „Aber jetzt kriegt Toji erst mal eine Standpauke zu hören, schließlich hätte das auch ziemlich in die Hose gehen können!“

Dat wars mal wieder... Hmm, ich frag mich was Chiaki und Marron nächstes Mal so nettes anstellen *mies grins* Aber ich such mir jetzt erst mal ne bequeme Muschel zum schlafen, schließlich möchte ich doch morgen ausgeruht für die Preisverleihung sein. Schlaf auch gut!

HEGDL bussi

Toji ist wirklich einmalig geschickt, von dem kann ich mir echt mal ne Scheibe abschneiden!

